

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heraus, und zwar um so mehr, als der Westrand der Argonnen für einen Angriff aus diesem Waldgebirge heraus nach Westen sehr viel geeigneter war, als der Oststrand für eine Umfassungsbewegung nach Osten. Dem Feinde stand am Westrande nicht nur die große Ausfallspforte bei Bienne le Château mit ihrer bequemen Zugangsstraße von les Islettes über la Chalade—le Four de Paris zur Verfügung, sondern auch die vielen von dieser Straße zwischen le Four de Paris—la Harazée und Bienne le Château nach Norden führenden, z. T. gebesserten Wege, die alle schließlich wieder auf der großen Blöße südöstlich und östlich von Binarville konzentrisch zusammenliefen. Auch bereiteten die nach dem Westrande zu immer mehr abfallenden Rücken größeren Truppenbewegungen nicht mehr die gleichen Schwierigkeiten, wie das Innere der Argonnen.

Am Nachmittage des 14.9. griff der Feind die 4. Armee bereits auf ihrer ganzen Front an. Während der Angriff im Allgemeinen abgewiesen werden konnte, wurde die Lage auf dem linken Flügel bei der 25. Ref. Div. recht bedrohlich. Gleichzeitig mit frontalem Vorgehen starker feindlicher Kräfte von Bienne le Château auf Binarville und von St. Thomas auf Servon wurde bereits der äußerste linke Flügel der Division bei Binarville gegen 7<sup>o</sup> abds. von mindestens gleich starken Kräften aus dem Bois de la Grurie heraus umfassend angegriffen, konnte sich nur mit Mühe behaupten und bat dringend um Unterstützung, besonders auch von Osten, von Apremont her. Da dort aber z. Bt. keine Kräfte verfügbar waren, mußte sich die D. S. L. schweren Herzens entschließen, dem wiederholten Drängen des Generalstabschefs der 4. Armee, Genlt. Frhr. v. Lüttich, nachzugeben, das VI. A. R. anzuhalten und der 4. Armee zur Verfügung zu stellen. So wirkten die ersten Argonnenkämpfe bereits indirekt in ungünstigster Weise auf die Verstärkung des äußersten rechten deutschen Heeresflügels ein.

Nach wenigen Stunden der Ruhe wurden die Truppen der 25. Ref. Div. und auch der 11. Inf. Div. des VI. A. R. im Morgengrauen des 15. September alarmiert, um sich dem nachdrängenden Feinde entgegenzuwerfen. Von der 11. Inf. Div. wurde die 21. Inf. Brig. (Gr. R. 10 und Füß. R. 38) unter dem Brigadeführer, Oberst v. Kleinschmidt, von Lutry auf Binarville, von der 25. Ref. Div. die 49. Ref. Inf. Brig. auf la Mare aux Boeufs angesetzt.

Um 9.30 vorm. nördlich von Binarville eingetroffen, erhielt Oberst v. Kleinschmidt sofort den Befehl, westlich der Straße Binarville—Bienne le Château zum Angriff vorzugehen. Der Feind hatte den